

Sein Wort hatte Gewicht

Oke Sibbersen – der ehemalige Leiter der Nordsee-Akademie in Leck verstarb im Alter von 67 Jahren

Karin Johannsen

Es war für ihn kein Job. Es war seine Berufung. Es war sein Leben. Das sagen Freunde und Wegbegleiter über Oke Sibbersen.

37 Jahre hat er in der Nordsee-Akademie gearbeitet, davon zwölf Jahre als ihr Leiter. Selbst im Ruhestand blieb die Bildungseinrichtung für ihn eine Herzensangelegenheit. Tiefe Bestürzung löste bei allen, die ihn kannten, sein viel zu früher Tod aus. Sibbersen verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren.

Seine Kindheit verbrachte er in Leck

Fast wäre Sibbersen ein echter Lecker Jung gewesen – wenn er nicht 1954 in Cuxhaven geboren wäre. Seine Kindheit verbrachte er aber in der Gemeinde an der Lecker Au, in der seine Eltern eine Bäckerei und ein kleines Café betrieben. Am Niebüller Gymnasium machte er das Abitur, es folgte die Lehrerausbildung in den Fächern Deutsch und Sport. In seinen jungen Jahren entwi-



Sein Name ist eng mit der Nordsee-Akademie Leck verbunden: Oke Sibbersen. Foto: Nordsee-Akademie

ckelte sich Sibbersen zu einem leidenschaftlichen und hochklassigen Handballer. Er spielte damals für die SG Weiche-Handewitt und blieb immer ein Fan der heutigen SG Flensburg-Handewitt – natürlich besaß er eine Dauerkarte für die Spiele in der „Hölle Nord“.

Ende der 1970er-Jahre leistete er seinen Zivildienst

in der Heimvolkshochschule ab. Seine Arbeit als Lehrer und später pädagogischer Mitarbeiter der Nordsee-Akademie begann er 1980. Zwischen 2004 und 2016 leitete er die Einrichtung.

Danach gab es für ihn einen schleichenden Übergang in das Rentnerleben. Bis zuletzt arbeitete Sibbersen als Dozent und besuchte

darüber hinaus häufiger seine alte Wirkungsstätte. „Er war ein gefragter Zuhörer und ein gefragter Ratgeber. Er wollte einfach helfen“, wertschätzt Aaron Jessen das Interesse seines Vorgängers.

Der heutige Akademieleiter bezeichnet Sibbersen als einen brillanten Netzwerker: „Er hat großen Wert auf

Reisen und den Besuch in anderen Häusern gelegt, er hat Kontakte geknüpft und aufrechterhalten und sich gleichermaßen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit eingesetzt.“

Letzteres unterstreicht auch der Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum. Insgesamt habe Sibbersen mit seinem fleißigen und aufmerksamen Einsatz die Nordsee-Akademie in der Bildungslandschaft von Schleswig-Holstein gefestigt, heißt es weiter. Es wird von einem hochgeachteten Kollegen gesprochen, dessen Wort Gewicht hatte. „Als Mensch war er klug, aufrichtig, unkompliziert und schlagfertig“, würdigt ihn der Verband.

Das sagen Weggefährten

Bereits in der Schulzeit haben sich Oke Sibbersen und Ingwer Oldsen kennengelernt. Der ehemalige Leiter des Plattdeutschen Zentrums erinnert sich an den Verstorbenen: „Er wollte Bewährtes weiterführen. Schwächen wollte er möglichst nicht zeigen, sondern

alles in Würde hinbekommen. Er war eben Sportler. Bis zuletzt.“

Lob von allen Seiten: Sibbersen hat den Wandel von der Heimvolkshochschule zur Nordsee-Akademie um die Jahrtausendwende entscheidend mitgeprägt. Die internationalen Sommerkurse bedeuteten ein Aushängeschild für die Akademie, meint die pädagogische Mitarbeiterin Dr. Herle Forbrich: „Oke hat davon geschwärmt, junge Leute aus aller Herren Länder nach Leck holen zu können.“

Der Vorsitzende der Fördergemeinschaft Nordsee-Akademie und Freund Hans-Günter Lund erinnert: „Man konnte sich auf ihn verlassen, er hatte immer eine klare Meinung.“ Von einem aufrichtigen, wohlmeinenden Freund muss sich auch Werner Matthiesen verabschieden: „Er war immer hilfebereit, immer ehrlich. Ich werde ihn sehr vermissen.“

Und was hätte Sibbersen über sein Leben gesagt? Vielleicht die Worte, die er als scheidender Akademie-Direktor gewählt hatte: „Es war eine bunte Zeit. Wir haben vieles richtig gemacht.“